

Werkbezeichnung

Ecce Homo

Werknummer

DW_56

GND-Nummer (Werk)

<http://d-nb.info/gnd/1207954810>

Werktyp

[Gemälde](#)

Ikonographische Systematik

[Ecce Homo \(Johannes XIX, 5\)](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler

[Mengs, Anton Raphael](#)

Material/Technik

Öl auf Leinwand

(Bild-)Träger

Leinwand

Maßangabe(n)

ca.; 4 spanische Fuß

86,5 x 66,5 cm

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1717148>

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution
[Musée Bonnat / Bayonne](#)

Zum Werk

Verfasserin
[Roettgen, Steffi](#)

Datum
2021

Kommentar

Bildlich überliefert durch: 56/GR_01 und 56/GR_02

Obwohl das von Bray identifizierte Gemälde auf Leinwand und nicht auf eine Holztafel gemalt ist, kann kein Zweifel daran bestehen, dass es sich um dasselbe Gemälde handelt, von dem Azara 1780 berichtet, dass Mengs es für seinen Freund, den ayuda de camára A(l)merigo Pini, gemalt hat, der noch zwei weitere Gemälde von ihm besaß (Roettgen 1999, Kat. 94-WK1,98). Azara zufolge war der

Bildträger eine Holztafel von ca. vier Fuß Höhe (ca. 110 cm). Diese Angaben sind jedoch insofern als approximativ zu bewerten, als Azara z. Zt. der Abfassung des Werkverzeichnisses in Rom lebte. das Bild sich damals aber in Madrid befand. Abgesehen davon wäre auch eine spätere Übertragung auf Leinwand denkbar, ein Verfahren, das während des 19. Jahrhunderts in Mode kam.

Das während der ersten Spanienperiode (1761-1769) entstandene Bild steht stilistisch den vier Passionsszenen für das Schlafzimmer des Königs nah (Roettgen 1999, Kat. 53, 55, 57, 64). In der Auffassung des Leidensausdrucks Christi greift Mengs gezielt auf die spanische Tradition zurück. Andererseits folgt er jedoch mit der betont akademischen Konzeption des Oberkörpers, der mit seiner bis auf wenige Striemen am Oberarm makellosen Oberfläche in einem deutlichen Kontrast zum schmerzvollen Gesichtsausdruck steht, eher der durch Guido Reni begründeten Tradition der bolognesischen Schule.

Forschungsstand

Werk in Roettgen 1999/2003

<https://doi.org/10.11588/diglit.54691#0112>

Zustand

Auf der Malfläche sind die Spuren der ovalen Binnenrahmung sichtbar, die das Gemälde 1805 hatte und die durch den Kupferstich von Boix (Roettgen 1999, Kat. 56-GR1) nachgewiesen ist.

Provenienz

Datum (Provenienz)

1867

Person (Provenienz)

[Osorio de Moscoso y Carvajal, José María, XX. Conde de Trastamara](#)

Ort (Provenienz)

[Madrid](#)

Kommentar (Freitext)

Letzter bekannter Standort

Person (Provenienz)

[Derrecageix, Victor Bernard, General](#)

Kommentar (Freitext)

Schenkung 1921

Datum (Provenienz)

1805

Person (Provenienz)

[Osorio de Moscoso, D. Vicente Isabel, XX Conde de Trastámara](#)

Ort (Provenienz)

Madrid

Datum (Provenienz)

bis ca. 1790

Person (Provenienz)

Pini, A(l)merigo

Ort (Provenienz)

Madrid

Nebenwerke

56/GR_02 Ecce Homo (Salvador Carmona, Manuel)

DW_56/GR_01 Ecce Homo (Boix, Estéban)

Bibliographie

Literaturverweis

Roettgen, Steffi, Anton Raphael Mengs 1728-1778, Das malerische und zeichnerische Werk, München 1999

Seitenzahl(en)

Kat. 56, S. 92

Literaturverweis

Jordán de Urríes y de la Colina, Javier, El diplomático José Nicolás de Azara, protector de las bellas artes y las letras. In: Boletín del Museo e Instituto Camón Aznar LXXXI, 2000, S. 61-87

Seitenzahl(en)

S. 76-77

Literaturverweis

Roettgen, Steffi, Anton Raphael Mengs 1728-1779, Leben und Wirken, München 2003

Seitenzahl(en)

NN 56, S. 602

Literaturverweis

Bray, Xavier, Two rediscovered 'Ecce Homos' by Anton Rafael Mengs in Basque Museums, in: The Burlington Magazine, CXLVII, May 2005, S. 331-334